

## **Eidechsen in Zoo-Geschäften — ein Grab für Tiere?**

In den letzten Wochen habe ich mir mehrere Zoo-Handlungen angesehen, „Shops“ oder „Centers“, wie sie jetzt auf Deutsch heißen. Immer wieder fand ich dort Balearen- oder Zauneidechsen angeboten. Wenn ich dann etwa zwei Wochen später an diesen Handlungen vorbeikam, war immer noch die gleiche Anzahl von Tieren vorhanden. In einem 40 × 20 Zentimeter kleinen Behälter, den man kaum als Terrarium bezeichnen kann, lagen fünf bis acht Eidechsen übereinander, weil nicht einmal für jede Eidechse genügend Platz vorhanden war; an Versteckmöglichkeiten war überhaupt nicht zu denken. Die gesamte Inneneinrichtung bestand aus einem verunreinigten Wassernapf und einer Schale mit Mehlwürmern, die mehr tot als lebendig waren. Die Flanken der Eidechsen wirkten stark eingefallen und wiesen sogenannte Hungerfalten auf; durch die Rückenhaut zeichnete sich die Wirbelsäule ab. Eine rasche Bewegung meinerseits vor der Scheibe schienen die Tiere gar nicht wahrzunehmen.

Nun ging ich in eines dieser Geschäfte, um zu fragen, was eine Eidechse koste. Der Verkäufer nannte den Preis und stellte mir zusätzlich einen Nachlaß von vierzig Prozent für jedes Tier in Aussicht, wenn ich mehrere Exemplare kaufen würde. Wie ich meine, sollten sich der Tierschutz oder andere dafür zuständige Behörden um solche Mißstände kümmern. Oder gibt man sich mit derartigen „kleinen Fischen“ nicht ab, sondern beschränkt sich auf spektakuläre Fälle? Überhaupt wäre einmal zu klären, wer dafür zuständig ist, solche Vernachlässigungen der Tiere im Zoohandel zu verfolgen und abzustellen. So viele Tierfreunde stehen immer wieder vor dem gleichen Problem und wissen nicht, was sie tun können um gegen solche — sprechen wir es doch aus: Schweinereien anzugehen.

Detlef Höltke, 4926 Dörentrup 2